



Tax Freedom Day 2013

- 31. Juli 2013 -

Austrian Economics Center

Wien, 29.06.2013

Was ist der Tax Freedom Day?

Wie lange müssen die österreichischen Steuerzahler durchschnittlich arbeiten um die jährlichen Steuern und Abgaben zu decken?

Diese zentrale Frage beantwortet das Konzept des **Tax Freedom Days**. Der Tax Freedom Day (deutsch: Steuerzahlergedenktag oder Steuerzahlertag) bezeichnet den ersten Tag eines Jahres, an welchem die Steuerzahler eines Landes durchschnittlich, das von Ihnen erwirtschaftete Einkommen nicht mehr zur Bezahlung ihrer Steuern an den Staat zahlen müssen, sondern in die eigene Tasche wirtschaften können. Ursprünglich ist dieses Konzept entstanden durch die *Tax Foundation* in

Washington D.C., USA und wurde von mehreren Wirtschaftsinstituten wie dem *Adam Smith Institute* in Großbritannien oder dem *Karl-Bräuer Institut des Bundes der Steuerzahler Deutschland* aufgegriffen. Hinter diesem theoretischen Konzept, welches zugegebenermaßen nicht frei von Kritik ist, verbirgt sich das Ziel die Steuerbelastung einer Volkswirtschaft einfach zu veranschaulichen und somit eine greifbare Darstellung eines steuerrelevanten Themas für jedermann zu erreichen. Gerade in Hinblick auf die historische Entwicklung wird somit offenbart, in welche Richtung eine Volkswirtschaft in Bezug auf ihre Steuer- und Abgabenbelastung steuert.

Tax Freedom Day Österreich: 31.Juli 2013

Mit freundlicher Unterstützung des *Karl-Bräuer-Instituts des Bundes der Steuerzahler Deutschland*, wird dieser Tag seit 2010 durch das **Austrian Economics Center** für Österreich errechnet.

Durchschnittlich **214 von 366 Tagen** im Jahr 2012 musste die österreichische Volkswirtschaft für die Staatskasse arbeiten, um ab dann theoretisch frei über ihr Einkommen verfügen zu dürfen. Am **31. Juli 2013** wird dieser Zeitpunkt kommen und Österreich darf seinen **Tax Freedom Day** zelebrieren. Ab diesem Tag

muss der durchschnittliche Steuerzahler nun nicht mehr für Steuern und Abgaben arbeiten. Den Österreichischen Bürgern soll mit dieser Darstellung die Höhe der Abgabenlast bewusst gemacht und die Aufmerksamkeit auf die zunehmende Steuerbelastung gelenkt werden. Vielmehr als die Meinungsgestaltung ist jedoch das zentrale Anliegen des **Austrian Economics Center** eine Diskussionsgrundlage über die momentane Steuer- und Abgabenbelastung zu schaffen und so unweigerlich Themen wie Steuern und Wirtschaftsstandort Ös-

terreich, Transferleistungen sowie die Gerech-

tigkeit des Steuersystems, anzusprechen.

Berechnung des Tax Freedom Day

Der **Tax Freedom Day** beantwortet die einfache Frage, wie lange die Volkswirtschaft Österreich nur für Steuern und Abgaben an den Staat wirtschaften muss.

Um dies anschaulich darzustellen, werden die zu zahlenden Steuern und Abgaben ins Verhältnis zum Einkommen der Haushalte und Unternehmen in Österreich gesetzt. Im nächsten Schritt wird der daraus errechnete Prozentsatz auf das Jahr mit 365 (2012: 366) Tagen umgelegt und man erhält den **Tax Freedom Day**. Ab diesem Tag wirtschaften die Österreicher/Innen also rein rechnerisch nicht mehr für den Staat, sondern für sich selbst.

Anders ausgedrückt zeigt der **Tax Freedom Day** also die gesamte Steuer- und Abgabenbelastung, die durchschnittlich von den Steuerzahlern in Österreich getragen wird. Diese Steuer- und Abgabenbelastung, welche als **volkswirtschaftliche Einkommensbelastungsquote** bezeichnet wird, berechnet sich als Quotient aus **Steuern und Abgaben** und dem **Volkseinkommen**.

Das **Volkseinkommen** beinhaltet das gesamte in einer Volkswirtschaft von privaten Haushalten sowie Unternehmen erzielte Einkommen, wie Arbeitnehmerentgelte und Unternehmens- und Vermögenseinkommen. Diese makroökonomische Größe wird ebenso als Netto-

National-Einkommen zu Faktorpreisen bezeichnet und gibt annähernd das gesamte Privateinkommen der Wirtschaftssubjekte in einer Volkswirtschaft wieder.

Häufig findet man jedoch auch Berechnungen auf Basis des Bruttoinlandsproduktes, welches jedoch Verzerrungen wie Abschreibungen enthält und somit nicht korrekt auf das Einkommen der Volkswirtschaft abstellt. Die Summe des Bruttoinlandsprodukt ist grundsätzlich höher als die des **Volkseinkommens**, wodurch der **Tax Freedom Day** zu einem früheren Jahreszeitpunkt stattfinden würde. Das **Austrian Economics Center** hat sich jedoch aus fachlicher Sicht für das niedrigere **Volkseinkommen** entschieden und stützt sich dabei auf die Methode des *Karl-Bräuer-Instituts des Bundes der Steuerzahler Deutschland*. Neben Deutschland wird diese Berechnungsweise unter anderem in Großbritannien vom *Adam Smith Institute* und von der *Tax Foundation* in den USA angewendet. Die **Steuern und Abgaben** beinhalten auf der einen Seite sämtliche direkte Steuern wie Lohnsteuer, Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer, etc. und indirekte Steuern wie Mehrwertsteuer, Tabaksteuer, Normverbrauchsabgabe, Mineralölsteuer, etc. Auf der anderen Seite inkludieren sie die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Selbstständigen

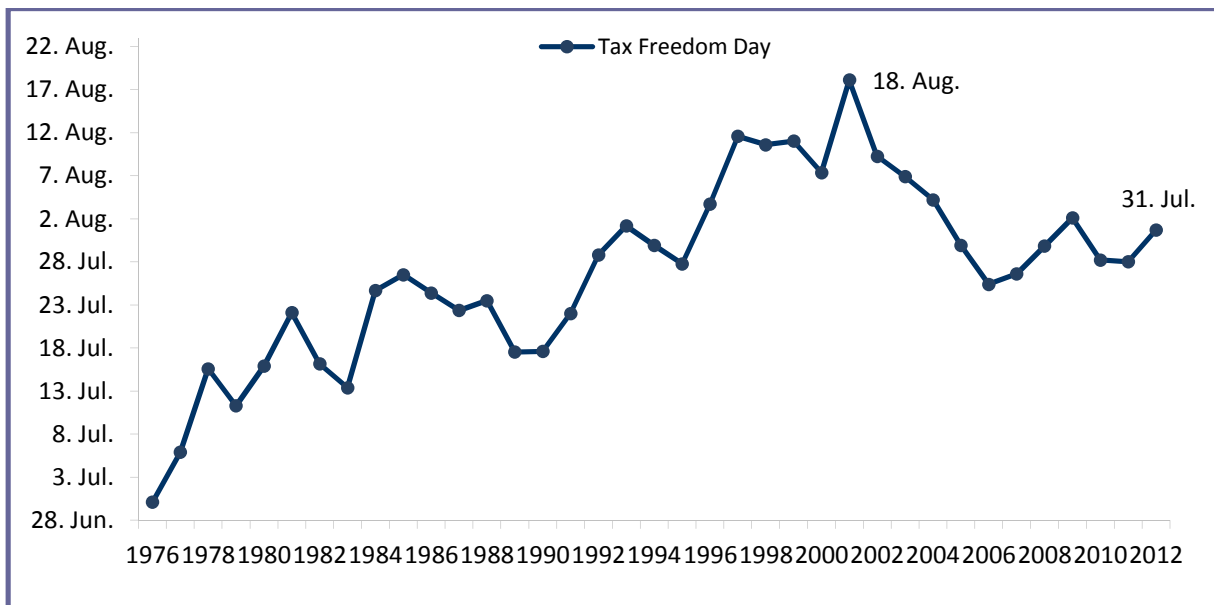
und Nichterwerbstätigen. Es kann argumentiert werden, dass diese Abgaben natürlich Aufgaben und Leistungen des Staates finanzieren. Nichtsdestotrotz müssen diese durch Haushalte und Unternehmen erwirtschaftet werden um im zweiten Schritt eine Umverteilung zu gewährleisten.

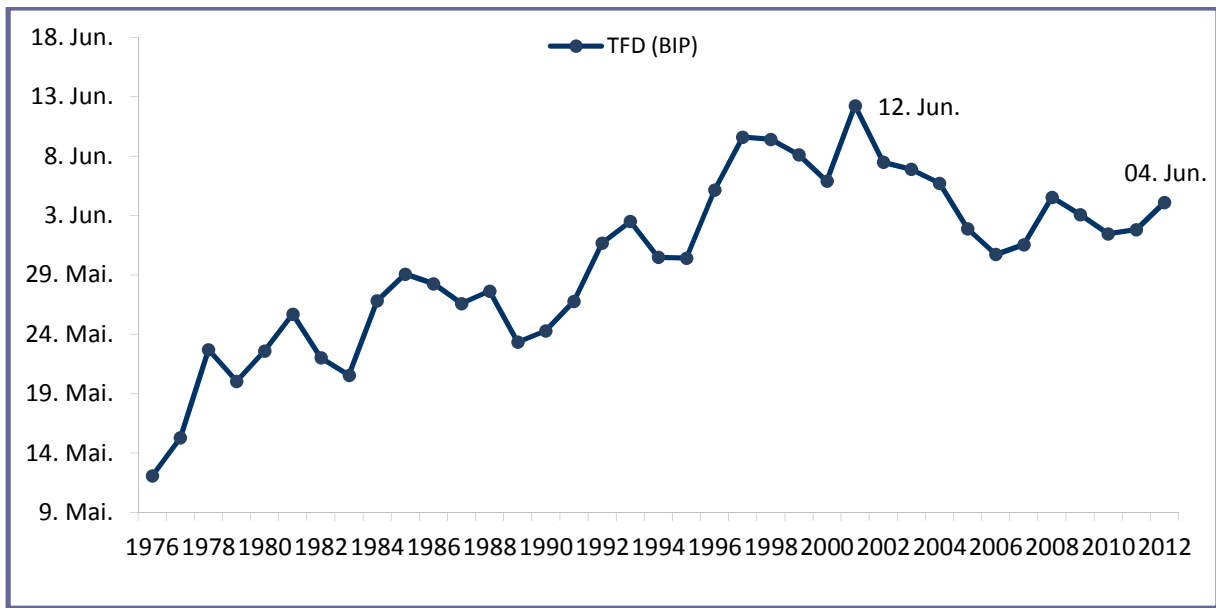
Die zugrundeliegenden Zahlen beruhen auf Daten der *Statistik Austria* sowie auf Prognosen des *Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO)* und der *Bundesregierung Österreichs*.

Entwicklung des Tax Freedom Days

Das **Austrian Economics Center** hat den **Tax Freedom Day** rückwirkend bis zum Jahr 1976,

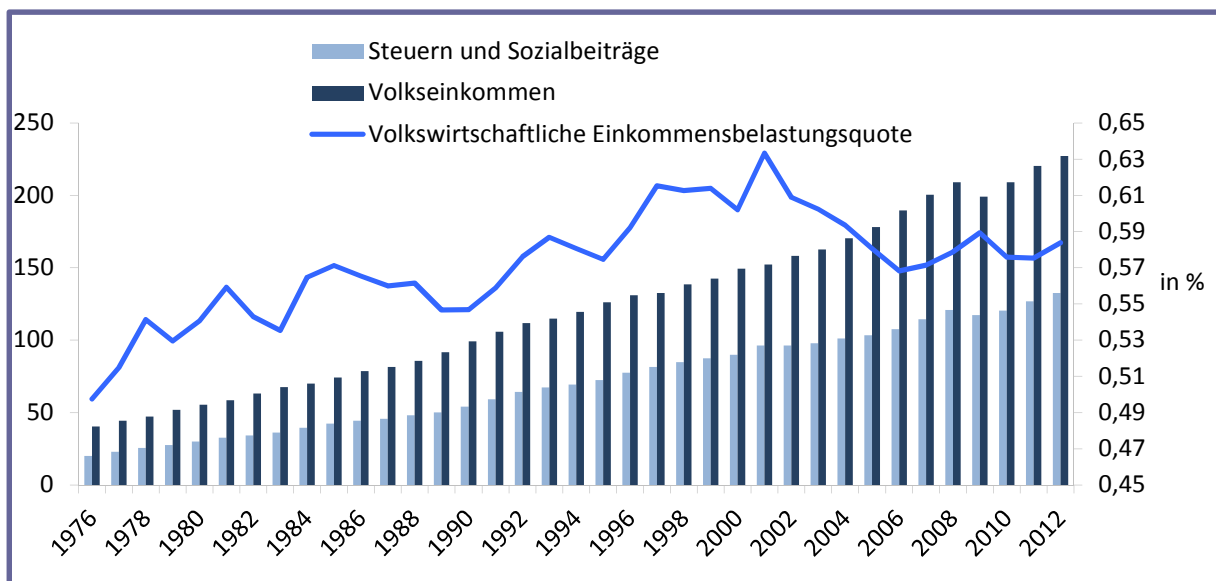
nach dem Volkseinkommen [VE] und nach dem BIP, berechnet.





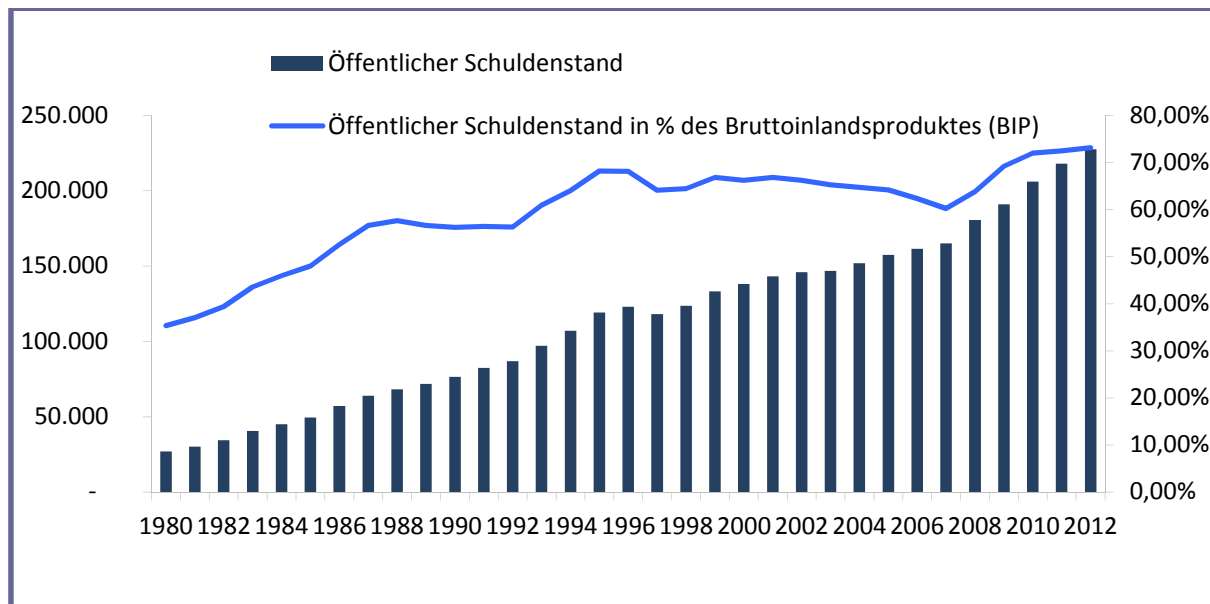
Historisch betrachtet hat sich dieser Tag (nach beiden Berechnungsarten) weit nach hinten verschoben - dem Volkseinkommen zugrunde liegend, vom 30. Juni im Jahr 1976 bis zum 31. Juli 2012. Seit dem Höchststand, am 18. August 2001, hatte der **Tax Freedom Day** bis 2010 jedoch eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen, mit einer kurzen Unterbrechung in den Jahren 2007 und 2008. Gerade Wirt-

schaftskrisen, wie das Platzen der Internetblase im Jahr 2001 oder die Finanzkrise in 2008, hatten einen negativen Effekt auf den Zeitpunkt des **Tax Freedom Days**. Dies geht einerseits einher mit dem Rückgang des Volkseinkommens und einer fiskalpolitischen Inflexibilität, sowie eines höheren Bedarfs an Arbeitslosen- und Sozialunterstützung.



Ob der Trend eines jährlich späteren **Tax Freedom Days** und somit einer überproportionalen Steuer- und Abgabenbelastung jedoch nachhaltig durchbrochen wurde, kann bezweifelt werden. Seit 1976 stieg das Volkseinkommen jährlich im Durchschnitt um 5%, während die Steuern und Sozialabgaben jährlich um 6% gestiegen sind. Die volkswirtschaftliche Einkommensbelastungsquote, also das Verhältnis von Steuern und Sozialabgaben zum Volkseinkommen, ist im gleichen Zeitraum von 50% auf über 58% im Jahr gewachsen.

Ein wichtiger Aspekt neben dem der steigenden Abgabenbelastung stellt die zunehmende Staatsverschuldung dar. Eine wachsende Steuerlast geht nicht automatisch einher mit einer Tilgung des öffentlichen Schuldenstandes. Vielmehr steigt der Schuldenstand unaufhörlich weiter, was zu einer zunehmenden Belastung für kommende Generationen führt. Damit zukünftige Generationen in der Lage sind diese Schulden zu tilgen, müssen entweder die Ausgaben des Staates deutlich gesenkt werden oder die Steuerlast müsste weiter steigen, was wiederum zu einem noch späteren **Tax Freedom Day** führen würde.



Ein heutiges Budgetdefizit, welches durch Neuverschuldung beglichen wird, lässt somit

uns und unsere Nachkommen in Zukunft noch länger für den Staat arbeiten.

Volkseinkommen vs. Bruttoinlandsprodukt

Auch wenn die Berechnung auf Basis des Bruttoinlandsproduktes durch die OECD publiziert wird, so enthält diese Methode fachliche Mängel. Aus diesem Grund führen bedeutende Wirtschaftsinstitute weltweit, die Kalkulation auf Grundlage des Volkseinkommens durch. Aus fachlicher Sicht wird die Steuer- und Abgabenbelastung letztlich von den Einkommen erzielt, die in einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden. Um nun zu bestimmen, in welchem prozentualen Umfang die von privaten Haushalten und Unternehmen erzielten Einkommen (Volkseinkommen, definiert nach ESVG als Arbeitnehmerentgelt sowie Unternehmens- und Vermögenseinkommen) tatsächlich durch staatliche Abgaben belastet werden, muss daher die Gesamtsumme aus Steuern und Sozialabgaben ins Verhältnis zum Volkseinkommen gesetzt werden.

Kritisiert wird an der Methode auf Basis des Bruttoinlandsproduktes (BIP), dass dieses noch Abschreibungen enthält und somit kein geeignetes Maß für das Einkommen einer Volkswirtschaft darstellt. Weiterhin kann kritisch gesehen werden, dass das Bruttoinlandsprodukt Importabgaben beinhaltet, die wiederum zu einer Verzerrung führen. Nach eingehender Diskussion und hat sich das **Austrian Economics Center** aus fachlicher Sicht für die Größe des Volkseinkommens entschieden. Abschließend ist zu erwähnen, dass unabhängig der Methode auf Basis des Bruttoinlandsproduktes oder des Volkseinkommens der Trend eines fortlaufend späteren **Tax Freedom Days** seit 1976 anhält, auch wenn ein leichter Rückgang in den Vorkrisenjahren zu verzeichnen war.

Notizen: